

9.Sonntag im Jahreskreis – Predigt zu Mk 2, 23 -3,6

Wer dient wem? Der Mensch dem Sabbat oder der Sabbat dem Menschen?

Liebe Gemeinde, liebe Leser: innen,

viele von uns sind mit einer Vielzahl von Regeln und Vorschriften groß geworden. Gewiss, haben wir uns auch immer wieder gegen die eine oder andere Vorgabe aufgelehnt, weil wir überfordert waren, keine Lust hatten, andere auch so nicht leben mussten und vieles mehr.

Gerade im Bereich der Religionen gibt es ja bis in unsere Tage Gewohnheiten, Vorgaben und Regeln, die von freiheitsliebenden, denkenden Menschen, die das Grundgesetz kennen und von der Würde des Menschen und der Gleichheit aller Menschen her versuchen, ihr Leben zu gestalten, **notwendiger Weise in Frage gestellt und mit Recht auch abgelehnt werden:**

Das Tragen bestimmter Kleidung, Berufsverbote, weniger Freiheiten für Frauen und für Fremde, Fasten- und Gebetszeiten u. a. Eine Vielzahl von Instrumenten, die eben den Mächtigen in Kirche und Staat auch immer schon geholfen haben, **die Untertanen zu kontrollieren und abhängig zu halten.**

Stellen Sie sich also vor, Sie gehen am Sonntagmorgen ihrer Arbeit nach. Waschen das Auto, erledigen Reparaturen in Haus und Hof und werden von einer speziellen Einsatztruppe gesehen und verhaftet, weil Sie das Gebot der Sabbatheiligung nicht beachtet haben. Gewaltsam werden Sie in eine Kirche gesetzt oder sogar tagelang gefangen gehalten.

Diese Fiktion soll aufzeigen, dass das Gebot der Sonntagsheiligung so nicht zu verstehen und schon gar nicht umzusetzen ist.

Was aber ist letztlich das Verbindliche und Entscheidende an diesem Gebot?

Da der Sabbat als letztes geschaffen wird, ist er offensichtlich der Abschluss der Schöpfung, **ohne ihn ist sie nicht fertig und auch nicht sehr gut.** Ja, weil alles, was ohne Pause geschieht, nicht von Dauer ist. Gott aber wollte eine Welt mit lebenden Wesen, **die dauerhaft Zeugnis von seiner Liebe geben.** Dafür steht der Sabbat- für uns Christen dann der Sonntag. Der Sabbat ist allein auf uns als

Gemeinschaft aller Lebewesen hin zu verstehen. **Die Ehre Gottes verwirklicht sich in der wöchentlichen Ruhe für alles, was lebt, da dadurch das Werk der Schöpfung Bestand hat und lobend und dankend von allen zur Kenntnis genommen wird, die ohne dieses Liebeswerk der „göttlichen“ Schöpfung aus den Nichts, IHN weder erkennen noch loben könnten.**

Darum darf sich der Sabbat oder auch die sonntägliche Ruhe nie gegen ihren Hauptzweck verwirklichen: **Bedrohtes Leben ist immer zu achten und aus der Bedrohung herauszuführen** – Eben und gerade auch des Sabbats wegen, damit dieser wirklich ein Tag der Erholung und der Neuschöpfung für alle sein kann.

Einen Kranken leiden zu lassen oder ein lebendes Wesen dem Tod zu überlassen, wäre ein Widerspruch zu allem, was Gott durch diesen Tag der Ruhe in die Welt gebracht haben wollte.

Wenn wir zum Abschluss unserer Überlegungen das Lied 103 im Gotteslob lesen, singen und meditieren, dann erahnen wir die Kraft und das abschließendes Schöpfungsheil, das sich in der Erschaffung der Ruhe am 7. Tag verwirklicht hat!

„Wenn wir sein Gedächtnis feiern, Untergang und Auferstehn, wird sich unsere Zeit erneuern, wird er menschlich mit uns gehn.“ GL 103, 2

Suchen wir die Begegnung mit Christus, halten wir den Sabbat!